

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haute-Nouveauté-Artikel für Sommer 1931: Die große Mode ist und wird wieder der Mousseline sein. In diesem Artikel sind eine Unmasse von Dessins erschienen, und zwar meist in den Pastelltönen, wie rose — nil — citron — bleu etc. Die großen, vielfarbigem Muster, wie „Jardinière“ etc. sind fast ganz aus den Kollektionen verschwunden und haben den einfachen Dessins Platz gemacht. Man sieht sehr oft ganz einfache Muster mit zwei Farben, z. B. weiß/rosa — marron/gelb — nil/rosa etc. Zahlreiche Dessins sind auf den Contrefonds hergestellt, d. h. Fond Genre Lainage mit kleinen Blättchen oder Blümchen. Vielleicht die Hälfte aller Kollektionen sind den schwarz/weißen Mustern reserviert; man sieht in diesen Farben einer großen Saison entgegen. Oft werden die Kollektionen auch mit marine/weiß bereichert. Für die nächste Saison spielt auch der Artikel „Doupion“ eine große Rolle, sowohl in Uni, als auch bedruckt. In glatt in guter, schwerer Qualität eignet sich dieser Stoff vorzüglich für „Tailleur“, in bedruckt für Nachmittagskleider. Auch hier werden: rose, beige, gris, also mehr helle Töne gebracht.

Kunstseidene Artikel: Es wird immer augenscheinlicher, daß sich die Detailkunden in zwei Gruppen spalten, und zwar einerseits die Hausfrau bis zum Mittelstand begnügt sich heute mit der Kunstseide, währenddem die obere Klasse der reinen Seide treu geblieben ist. Die Kunstseide wird heute in derart guter Qualität hergestellt, daß man für viele Ge-

webe nur noch Kunstseide verwendet. Man braucht nur an die Mantelfutter zu erinnern.

Ein großer Artikel ist der Crêpe de Chine soie artificielle façonné, worin sehr hübsche Dessins gebracht werden. Dieser Artikel kann für Unterkleider und für Roben Verwendung finden. Ferner werden heute vorzügliche Qualitäten in kunstseidenem Crêpe Georgette gebracht. Leider macht besonders in diesem Artikel Italien große Konkurrenz.

Exotische Stoffe: Es ist noch schwache Nachfrage in sofort lieferbaren Honan, naturel und farbig. Für den Artikel Japon ist momentan gar keine Meinung vorhanden.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Auch in diesen Kollektionen fällt sofort die große Anzahl der schwarz-weißen Dessins auf. Die Vierecktücher haben den langen Echarpes Platz gemacht, wobei man viele Dessins mit Contrefonds, Genre Tweed sieht. Auch die plissierten Echarpes sind wieder in den Kollektionen zu sehen. Ferner sind schöne Muster in Herrentaschentüchern mit Satinstreifen zu sehen; die betreffenden Fabrikanten tätigen darin schöne Orders.

Toile de soie und Crêpe lavables: Diese Artikel werden stets nachbestellt.

Preise: Man hat in Lyon das Gefühl, daß die Preise nicht mehr tiefer sinken werden, besonders diejenigen der reinen Seide; man befürchtet eher, daß anfangs September eine kleine Hausse eintreten wird. Die Preise der Soie artificielle sind dieselben geblieben. C. M.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil unternahm am 21. August eine Exkursion, welche zuerst nach Uster führte, um dort die Apparate- und Maschinenfabriken vorm. Zellweger A. G. zu besuchen. Es war darauf abgesehen, in erster Linie in der Abteilung für Textilmaschinen zu studieren. Dazu hatten wir dann auch reichlich Gelegenheit, denn Herr Direktor Bissig als Gerant der Firma ließ alles wohl vorbereiten, um die verschiedenen Maschinen an der Arbeit zu sehen. Eine automatische Faden-Hinreich-Maschine „Turicum“ soll dazu bestimmt sein, das Einziehen ins Webgeschirr nur durch eine Person zu ermöglichen, und weil dieses Zureichen der Fäden eine ganz beliebige Schnelligkeit annehmen kann, vermag sich die Leistungsfähigkeit der Person ebenfalls zur Höchstgrenze zu steigern. Ein sehr sinnreicher Apparat mit elektrischer Auslösung aller notwendigen Funktionen ersetzt nach einer entsprechenden Vorbereitung der Kette die zureichende Person. Eine uns schon seit vielen Jahren bekannte Fadenkreuz-Einlese-Maschine „Gentsch“ wird nun in Uster fabriziert. Es ist ein sehr nützliches Hilfsmittel, um eine Kette ins Kreuz zu legen und vorzubereiten für ein wesentlich rascheres Einziehen, Andrehen und Wiederordnen der Fäden. Als ein Wunder der Technik ist die Webkettenknüpfmaschine „Uster“ anzusehen, der fast jedes Material vorgelegt werden kann und die bis zu 15,000 Fäden pro Stunde verknotet. Damit ist eine Maschine geschaffen für eine Arbeit, die nicht selten als geisttötend und aufreibend bezeichnet werden mußte. Man fand dafür zumeist keine Leute. Auch die automatische Geschirreinzieh-Maschine „Hammer“ ist eine staunenswerte mechanische Einrichtung, die es z. B. ermöglichen soll, ein 20-schäftiges Drahtlitzengechirr selbsttätig einzuziehen, auch wenn die Einzugsweise noch so kompliziert wäre. Eine Bedienungsperson ist für 2—3 solcher Maschinen gedacht. Es könnte uns also in der Weberei mehr oder weniger gleich sein, in Zukunft ein Geschirr immer wieder neu einzuziehen.

Der Webeblatt-Einzieh-Apparat, wie ihn früher ein Herr Hartmann angeboten hat, und der es möglich macht, das Webeblatt entweder in oder außer dem Webstuhl nur durch eine Person rasch und sicher einzuziehen zu lassen, wurde uns ebenfalls in Tätigkeit vorgeführt. Noch manche andere sinnreiche Einrichtung ist in der Entwicklung begriffen, sodaß nun auch die Vorwerke vollständig mechanisiert werden können mit dem Ziel, die Ausgaben dafür auf ein Minimum zu beschränken. Wir konnten uns von einer außerordentlich exakt arbeitenden Geschirrsorganisation überzeugen, die der Leitung alle Ehre macht.

Den Nachmittag verbrachten wir in Rüti. Während 2 1/2 Stunden zog an uns die gewaltige Entwicklung der Maschinenfabrik Rüti vorüber. Das Werk hat sich namentlich

in den letzten Jahren fortgesetzt erneuert, nicht vergrößert; aber auf dem gleichen Raum wurde die Leistungsfähigkeit um das Mehrfache gesteigert durch entsprechende Organisation und Ausstattung mit Werkzeugmaschinen. Man muß geradezu staunen, wie sich von einem Besuch zum andern wieder die Fortschritte äußern. Der Automatenbau beherrscht die ganze Fabrikation und ist soweit gediehen, daß nur noch 50 Minuten Zeit notwendig sind, um einen Webstuhl herzustellen, nach allen dazu erforderlichen Vorbereitungen. Der Automatenstuhl von der Maschinenfabrik Rüti hat den Weltruf, der beste zu sein. Diese Einschätzung zu erhöhen, bleibt das Ziel der Werkleitung.

Dann ließen wir uns noch über die Fabrikation der Fadenlitzengechirre, Schlichterei-Teilkämme, Kettenfadenwächter, der Webeblätter u. a. m. bei der Firma A. Baumgartners Söhne in Rüti unterrichten, die ebenfalls darauf bedacht ist, ihre Kunden mit hochwertiger, exakter Arbeit zu bedienen.

Mit unvergeßlichen Eindrücken und aufrichtigem Dank verläßt man solche für unsere Textilindustrie höchst wertvolle Arbeitsstätten. A. Fr.

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Der vor einigen Wochen erschienene Bericht über das 24. Vereinsjahr gibt Aufschluß über die Entwicklung und die Tätigkeit pro 1929/30. Der Mitgliederbestand ist unter dem Einfluß der andauernden Krise, die der Basler Bandindustrie kaum zu heilende Wunden geschlagen hat, von 215 per Ende April 1929 auf 201 per Ende April 1930 zurückgegangen. Durch den Hinschied von Herrn J. Felder, der während einem vollen Jahrzehnt dem Verein als Kursleiter wertvolle Dienste geleistet hat, erlitt derselbe einen recht schmerzlichen Verlust. Auf dem Gebiet des Unterrichtswesens hat die Gesellschaft, deren Ausbildungskurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel angegliedert sind, auch im Berichtsjahre wieder eine rege Tätigkeit entfaltet. Für die sechs Kurse meldeten sich insgesamt 67 Schüler, wovon 61 die Kurse bis zum Schlusse besucht haben. An den verschiedenen praktischen Preisarbeiten beteiligten sich 23 Schüler, wovon 13 prämiert werden konnten. Verschiedene Vorträge und Exkursionen boten den Mitgliedern Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse auf Sondergebieten zu erweitern. -t-d.

Textilforschungsanstalt Krefeld e. V. Diese Anstalt ist eine Gründung der Verbände der Seiden-, Samt- und Veredlungsindustrie sowie der Stadt Krefeld. Sie besteht seit Ende des Krieges. Damals wurde der Forschungsgedanke allgemein für die Textilindustrie propagiert und auch in der Folgezeit vom Reichswirtschaftsministerium und dem Preußischen Handels-

ministerium durch Zuweisung von Geldmitteln gefördert. Neben der Krefelder Anstalt sind die an den Zentren der deutschen Textilwirtschaft ins Leben gerufenen Forschungsstätten zu nennen: Dresden, Karlsruhe, Reutlingen, Sorau, Aachen und M.-Gladbach. In Krefeld war es vor allem Kommerzienrat Arthur Schroers, der sich des Forschungsgedankens tatkräftig und mit besonderem Nachdruck annahm. Er fand bei der Industrie und der Stadt Krefeld Verständnis und Förderung, so daß bald nach dem Kriege die organisatorischen Vorarbeiten aufgenommen wurden. Nach Verlauf einiger Jahre, als sich das Arbeitsgebiet der Anstalt erweiterte, traten auch die führenden Firmen der deutschen Kunstseideindustrie der Anstalt als Mitglieder bei.

Die Anstalt war zuerst in der Färbereischule untergebracht. Die Räumlichkeiten erwiesen sich jedoch auf die Dauer sowohl für die Schule wie auch für die Forschungsanstalt als zu klein. Die Stadt Krefeld baute daher einen Flügel in Verlängerung des Hauptgebäudes an die Färbereischule an, den die Textilforschungsanstalt am 1. April ds. Jhrs. bezogen hat.

Wissenschaftlicher Leiter der Anstalt ist Herr Dr. Weltzien. Die Vertretung der Mitglieder geschieht durch das Kuratorium, dessen Vorstandsmitglieder, die Herren Hermann Lange (Vereinigte Seidenwebereien A.-G., Krefeld), Bruno Schroers (Textilausrüstungsgesellschaft m. b. H., Krefeld), Dr. E. Boos (Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld), mit Herrn Dr. Rost als Vorsitzenden den geschäftsführenden Vorstand bilden. In das Kuratorium sind auch zwei Vertreter der Arbeitnehmer hineingewählt worden.

Das wissenschaftliche Laboratorium gliedert sich in vier Abteilungen:

- I. Abteilung für Industrie-Untersuchungen (Gutachten);
- II. Chemische Abteilung;
- III. Physikalisch- und kolloid-chemische Abteilung;
- IV. Abteilung für Untersuchung der Rohseiden.

Außerhalb dieser Organisation wurden in den vergangenen Jahren von Herrn Professor Dr. Paul Heermann, Berlin-Lichterfelde, Arbeiten über die Güteeigenschaften der erschwerten Seiden ausgeführt. Ferner arbeitet seit mehreren Jahren Herr Studienrat Dr. W. Wagner, Krefeld, über Zusammenhänge zwischen Rohseidenfehlern und der Biologie der Seidenraupenzucht.

Die Arbeiten der Anstalt umfassen im wesentlichen das Gebiet der Naturseide und der Kunstseiden. Sie erstrecken

sich einerseits möglichst weit auf die Anwendungsgebiete der betreffenden Fasern, also insbesondere auf die Verarbeitung und Veredlung; andererseits suchen sie die Brücke zur rein wissenschaftlichen Arbeit und damit der systematischen Durchforschung der charakteristischen Eigenschaften der faserbildenden Stoffe zu schlagen. Die der Praxis am schnellsten zugute kommende Arbeitsweise ist die Bearbeitung von Gutachten, wobei in den letzten Jahren mit Erfolg versucht wurde, die neuesten wissenschaftlichen Methoden in den Dienst dieser Aufgaben zu stellen und damit Methoden nutzbar zu machen, deren Anwendung für die einzelnen Betriebe, abgesehen von wenigen Großbetrieben, zu kostspielig und zeitraubend wären.

Der zweite Hauptteil der Tätigkeit der Anstalt entfällt auf die schon angeführten systematischen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf dem Faserstoffgebiet. Die im Jahrzehnt nach dem Kriege so außerordentlich emporgewachsene Kunstseidenindustrie hat mit der Einführung der verschiedensten Kunstfasern (wir nennen hier nur Kupfer-Kunstseiden, Viskosekunstseiden, Nitro- und Acetat-Kunstseiden) neue Probleme aufgeworfen, die in früherer Zeit, als man nur die von der Natur fertig gelieferten tierischen und pflanzlichen Fasern kannte, nie aufgetaucht waren. (Ausfärbung, die verschiedenen Arten von Schädigung, denen die Fasern bei Bleich-, Färbe- und Appreturprozessen, sowie beim Tragen ausgesetzt sind usw.). Es hat sich bald gezeigt, daß hier nur durch grundlegende systematische Arbeiten über den physikalischen und chemischen Aufbau der Fasern Klarheit geschaffen werden konnte. An der Bearbeitung dieser Probleme hat sich die Anstalt insbesondere mit umfangreichen Arbeiten über die Quellungseigenschaften von Baumwolle und künstlichen Fasern, ferner mit Studien über die mechanischen Eigenschaften der Kunstfasern und endlich mit besonders umfangreichen Arbeiten über die Natur der Vorgänge bei der sog. substantiven Färbung beteiligt. Wichtige Arbeiten über Faserkorrosion sind noch im Gange.

Sodann ist das Studium der webetechnischen Eigenschaften der natürlichen Seiden aufgenommen worden und damit der großen Bedeutung der Naturseide für die Seidenweberei Rechnung getragen. Hierher gehören auch frühere und zum Teil noch laufende Arbeiten über die Erschwerungsbestimmung an Naturseiden und über Fragen der Schädigung erschwelter Seiden, ferner die oben erwähnten Arbeiten von Dr. Wagner und Prof. Heermann.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Robt. Schwarzenbach & Co.**, in Thalwil, ist der Gesellschafter Hans Friedr. Robert Schwarzenbach infolge Todes ausgeschieden. Die verbleibenden Gesellschafter Edwin Robert Schwarzenbach und Dr. jur. Alfred Schwarzenbach führen das Geschäft in bisheriger Weise weiter.

Seidenzwirnerie A.-G. Möhlin, in Möhlin. Zweck der Gesellschaft ist das Zwirnen und Spulen von Garnen aller Art im Lohn und auf eigene Rechnung, Handel und Kommission in Rohseide, Floretseide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle, Seiden- und Kunstseidenabfälle und andern Textil-Rohstoffen. Die Unterschrift von Direktor Melchior Zimmermann ist erloschen. Als Direktor wurde ernannt Marcel Lang, von Ober-Erlinsbach (Solothurn), in Möhlin. Es wird ihm Kollektivunterschrift erteilt zusammen mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Spianerei und Weberei Zürich A.-G. Die Unterschrift von Ludwig Hardmeyer-Hotz ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat sein Mitglied Albert R. Sebes zu seinem Präsidenten gewählt und ihm Einzelunterschrift erteilt.

Unter der Firma „**Wollimex**“ Aktiengesellschaft hat sich mit Sitz in Zürich, auf unbeschränkte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe bezweckt den Handel mit Textilrohstoffen und den Abschluß aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 200 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu je Fr. 500. Die gesetzlich geforderten Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus: Alfred Hans, Rentier, belgischer Staatsangehöriger, in Corseaux b. Vevey, Präsident; Hans Hausheer, Kaufmann, von und in Zürich, Delegierter, und Dr.

Gustav Deuß, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Die beiden Erstgenannten führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Harald Pagh-Schmeichler, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, in Zürich. Geschäftslokal: Splügenstraße 9, Zürich 2.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Roller & Rohner**, Textildruckerei, in St. Gallen C, ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma „Hans Rohner“ erloschen.

Inhaber der Firma **Hans Rohner**, in St. Gallen C, ist Hans Rohner, von und in Rehetobel. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Roller & Rohner“, Textildruckerei. Teufenerstr. 10.

Die **A. G. Weberei Wetzikon**, in Zürich, hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juli 1930 die Zusammenlegung der bisherigen 120 Aktientitel zu Fr. 500 in 60 Aktien zu Fr. 1000 beschlossen und gleichzeitig das Aktienkapital von bisher Fr. 60,000 durch Ausgabe von 240 neuen Aktien von je Fr. 1000 auf den Betrag von Fr. 300,000 erhöht. Die Prokura von Rachel gen. Rosa Wurm ist erloschen. Der bisherige Kollektivprokurist Eugen Tanner führt nunmehr Einzelprokura. Kollektivprokura ist erteilt an Xaver Lehner, von Untereggen (St. Gallen), in Zürich.

Die Firma **F. & J. Oberholzer**, in Wald, Feinweberei, Gesellschafter: Jakob Oberholzer und Walter Ferdinand Oberholzer, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die Firma „Oberholzer & Co.“, in Wald über.

Jakob Oberholzer, Walter Ferdinand Oberholzer, Wwe. Lydia Oberholzer geb. Baumgartner, alle drei von und in Wald; Gertrud Ammann geb. Oberholzer, von Burgdorf, in St. An-